

1. Abstract und Registrierungsnummer

1.1. Kurzfassung

Hintergrund und Ziele: Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs unterscheidet sich je nach Krankenhaus erheblich. Bisher gibt es jedoch kaum Untersuchungen dazu, ob das auch den Behandlungserfolg beeinflusst. Das Projekt EDIUM untersucht, ob sich die Ergebnisqualität in darmkrebsbehandelnden Krankenhäusern in Deutschland unterscheidet (Primärziel). Sollte dies der Fall sein, wird im zweiten Schritt untersucht, inwiefern sich die Unterschiede durch bestimmte Merkmale der Krankenhäuser erklären lassen (Sekundärziel). Aus diesen Ergebnissen sollen dann Ursachen und Maßnahmen abgeleitet werden, um unterdurchschnittliche Behandlungserfolge zu verbessern (Projektziel 3). Darüber hinaus können hemmende sowie förderliche Faktoren der standardisierten Erfassung des Behandlungserfolges identifiziert werden (Projektziel 4).

Methode: Es handelt sich um eine multizentrische, prospektive Beobachtungsstudie mit konsekutiver (Voll-)Erhebung der patientenseitig berichteten (Patient-Reported Outcome – PROs) und klinischen Ergebnisqualität. Die Erfassung der PROs erfolgt prä- und posttherapeutisch nach 12 Monaten mit Option zur späteren Nachbefragung, zu jedem Zeitpunkt wahlweise papier- oder webbasiert. Die Daten werden verknüpft mit den zentrumsseitig dokumentierten klinischen und Behandlungsmerkmalen sowie mit Struktur- und Prozessmerkmalen der Kliniken. Eingeschlossen werden Patientinnen und Patienten aus zertifizierten Darmkrebszentren. Gemeinsam mit Angaben zur Überlebensrate und zum Auftreten therapieassoziierter Komplikationen werden die PROs genutzt, um Unterschiede in der Ergebnisqualität zu identifizieren. Prätherapeutische Unterschiede in Erkrankungsschwere und sozioökonomischem Status werden dabei berücksichtigt. Die Krankenhäuser erhalten pro Patient eine Auswertung, um die patientenseitig berichteten Symptome und Funktionseinschränkungen bei der Therapieplanung berücksichtigen zu können. Die Zentren erhalten zudem standardisierte Auswertungen, um sich mit anderen Zentren zu vergleichen.

Erwartete Ergebnisse: Es sollen Aussagen zur Versorgungsqualität in zertifizierten Darmkrebszentren unter Berücksichtigung der Patientenperspektive getroffen und ggf. bestehende krankenhausbefundene Unterschiede erkannt werden. Aus den Ergebnissen sollen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in zertifizierten Zentren abgeleitet werden. Es wird erwartet, dass die Unterschiede in der Ergebnisqualität über die Zeit abnehmen, weil in schwächeren Zentren eingeleitete Maßnahmen greifen. Zudem werden Möglichkeiten der Ableitung individueller Maßnahmen bei schlechter Lebensqualität aufgezeigt. Im Erfolgsfall wird die Versorgungssituation für Darmkrebspatientinnen und -patienten verbessert und die Ausweitung in die Routineversorgung angestrebt.